

# Korrespondenzblatt

## der Familie Scriba.

Als Manuskript für Glieder der Familie gedruckt.

Nachdruck  
verboten.

August 1900.

Verantwortlicher Herausgeber:  
Pfarrer Scriba  
Alten-Buseck bei Gießen.

Inhalt: Der 7. Familientag der Familie Scriba: Präsenzliste. — Nachträge zur genealogisch-biographischen Uebersicht der Familie: Stamm XII. Christian Gottlieb Scriba—Reinheim. Stamm IX. Georg Philipp Scriba—Alfa. — Das Lied vom Scriba-Stamm. — Aus der Neuzeit. — Berichtigungen. — Quittungen — Rätsellecke. — Briefkasten.

### Der 7. Familientag der Familie Scriba.

26. Juni 1900.

#### Präsenzliste.

(Nach dem Stammbaum geordnet.)

- |  |   |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Barbara Scriba=Offenbach,</li> <li>2. Fanny Scriba=Offenbach,</li> <li>3. Dr. Karl Scriba, Sanitätsrat=Reinheim,</li> <li>4. Therese Scriba, geb. Rüti, daselbst,</li> <li>5. Ellen Scriba, daselbst,</li> <li>6. Fanny Scriba, daselbst,</li> <li>7. Antonie Scriba=Schotten,</li> <li>8. Karl Scriba, Chemiker=Darmstadt,</li> <li>9. Marie Scriba, geb. Buddé, daselbst,</li> <li>10. Apotheker Julius Scriba=Reinheim,</li> <li>11. Marie Scriba, geb. Mönch, daselbst,</li> <li>12. Professor Dr. Fr. Scriba=Darmstadt,</li> <li>13. Buchhändler Karl Scriba=Friedberg,</li> <li>14. Charlotte Scriba, geb. Heß, daselbst,</li> <li>15. Karl Scriba, Gymnasiast, daselbst,</li> <li>16. Anna Scriba, daselbst,</li> <li>17. Emilie Scriba, geb. Scriba=Schotten,</li> <li>18. Theodor Scriba, Apothekergehilfe=Reinheim,</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>19. Elisabeth Scriba=Darmstadt,</li> <li>20. Rentner Julius Scriba=Darmstadt,</li> <li>21. Pfarrer Gotthold Scriba=Ispringen,</li> <li>22. Stadtpfarrer Otto Scriba=Erzbach,</li> <li>23. Sophie Scriba, geb. Bräß, daselbst,</li> <li>24. Gotthold Scriba, daselbst,</li> <li>25. Pfarrer Eduard Scriba=Wetterfeld,</li> <li>26. Kaufmann Hugo Scriba=Bielefeld,</li> <li>27. Weingutsbesitzer Bernhard Scriba=Flonheim,</li> <li>28. Magazinverwalter Friedrich Scriba=Worms,</li> <li>29. Bertha Scriba, daselbst,</li> <li>30. Hauptmann i. P. Karl Scriba=Darmstadt,</li> <li>31. Luise Marie Scriba, geb. Koelofs, daselbst,</li> <li>32. Mathilde Scriba I.=Alsbach,</li> <li>33. Anna Scriba, geb. Bergmann=Bremen,</li> <li>34. Betty Scriba, daselbst,</li> <li>35. Lina Scriba, daselbst,</li> <li>36. Hermann Scriba, daselbst,</li> <li>37. Fabrikant Ludwig Scriba=Höchst,</li> <li>38. Amalie Scriba, geb. Fabricius, daselbst,</li> <li>39. Dr. med. Hermann Scriba=Pfungstadt,</li> <li>40. Gottliebe Scriba, geb. Leyser, daselbst,</li> </ol> |
|--|---|

41. Kurt Scriba, daselbst,
42. Hedwig Scriba, daselbst,
43. Hedwig Scriba=Darmstadt,
44. Rechtsanwalt und Notar Fritz Scriba=  
Groß=Gerau,
45. Eva Scriba, geb. v. Chrismar, daselbst,
46. Regierungsassessor Ludwig Scriba=  
Darmstadt,
47. Lina Scriba, geb. Scriba, daselbst,
48. Mathilde Scriba II.=Alsbach,
49. Emma Birmont, geb. Scriba=Frank=  
furt,
50. Wilhelm Birmont, daselbst,
51. Ludwig Birmont, daselbst,
52. Paula Birmont, daselbst,
53. Lina Scriba=Alsbach,
54. Kreisamtmann Hugo Scriba=  
Heppenheim,
55. Pfarrer Fritz Scriba=Raichen,
56. Paula Scriba, geb. Bettgenhäuser,  
daselbst,
57. Amtsrichter Carlo Steinberger=  
Hungen,
58. Laura Steinberger, geb. Scriba,  
daselbst,
59. Unteroffizier Julius Scriba=Offen=  
bach,
60. Pfarrer Christian Scriba=Alten=  
Buseck,
61. Anna Scriba, daselbst,
62. stud. med. Karl Scriba, Gießen,
63. stud. iur. Manfred Scriba, daselbst,
64. Meline Scriba, Alsfeld,
65. Rechnungsrat Ernst Scriba=Darm=  
stadt,
66. Sophie Scriba, daselbst,
67. Marie Dauth=Darmstadt.  
Als Gast:
68. Pfarrer i. P. Dingeldey=Darmstadt.

(Protokoll des 7. Familientages und Festbericht  
können erst in der nächsten Nummer erscheinen.)

## Zur Fortführung

der

„Genealogisch - biographischen Uebersicht  
der Familie Scriba 1884“.

**Stamm XII. Christian Gottlieb Scriba.**  
Reinheim (pag. 62 ff.).

Zu pag. 62, 2a: [Emilie Deiß, geb.  
Scriba]. Sie starb zu Darmstadt am  
17. März 1894. Ihr Ehegatte Heinrich  
Deiß trat am 1. Mai 1889 nach mehr  
als 50jähriger Dienstzeit mit dem Titel  
„Rechnungsrat“ in den Ruhestand und  
starb zu Darmstadt am 25. Juli 1899.

Deren Nachkommen siehe 2. Ab=  
teilung.

Zu pag. 233, K. K. 1, a: [Gustav  
Lauteschläger]. Er studierte klassische  
Philologie und ist seit 1. November 1899  
als Oberlehrer am Ludwigs=Georgs=  
Gymnasium in Darmstadt angestellt.

Zu pag. 233, K. K. 1, b: [Ernst  
Lauteschläger]. Er ist zur Zeit Leutnant  
der Infanterie in Straßburg.

Zu pag. 233, K. K. 2: [Gustav  
Deiß]. Er starb als Hauptmann der  
Artillerie in Stralsund am 9. Februar 1886.

Zu pag. 233, K. K. 2, a: [Fried=  
rich Deiß]. Er ist Leutnant der In=  
fanterie in Straßburg.

Zu pag. 63, 2, c: [Theodor Scriba].  
Er starb zu Schotten am 15. August 1886.  
Seine Ehegattin Emma, geb. Prätorius,  
starb daselbst am 27. August 1896.

Zu pag. 63, 2, c, a: [Dr. Alfred  
Scriba]. Er starb zu Windecken am  
3. November 1884; seine Ehegattin Lina,  
geb. Hassenkamp starb daselbst am 1. De=  
zember 1887. Die Ehe blieb kinderlos.

Zu pag. 64, 2, c, γ: [Anna Römer,  
geb. Scriba]. Deren Kinder siehe 2. Ab=  
teilung.

Zu pag. 233, L. L. 1: [**Maria Uhl, geb. Römer**]. Sie verheiratete sich am 4. Oktober 1899 mit Pfarrer Philipp Uhl in Nieder-Saulheim in Rheinheffen, geboren den 26. Januar 1868 in Laubach.

Zu pag. 233, L. L. 2: [**Hermann Römer**]. Nach Absolvierung des Ludwig-Georgs-Gymnasiums zu Darmstadt bezog er Ostern 1900 die Landesuniversität Gießen, um sich dem Studium der Theologie zu widmen.

Zu pag. 65, 2, f: [**Julius Scriba**]. Seine Apotheke in Reinheim übergab er am 1. Mai 1892 seinem Sohne Julius in Verwaltung und am 1. Januar 1900 als Eigentum.

Zu pag. 66, 2, f, α: [**Karl Scriba**]. Am 22. November 1888 verheiratete er sich mit **Marie Christine Buddé**, Tochter des Großh. hessischen Kabinettsarchivars Adam Buddé in Darmstadt, geboren am 6. Februar 1871.

Ihre Kinder sind:

αα. **Emilie Elisabeth**, geboren am 18. September 1891 und gestorben am 25. August 1892.

ββ. **Fritz Julius Scriba**, geboren den 31. Mai 1895.

Zu pag. 66, 2, f, β: [**Emil Scriba**]. Im Jahre 1887 erwarb er sich in St. Louis ein eigenes Geschäft, starb jedoch am 15. Dezember desselben Jahres nach kurzem Besitz desselben ledigen Standes.

Zu pag. 66, 2, f, γ: [**Julius Scriba**]. Derselbe besuchte das Gymnasium zu Darmstadt vom Herbst 1875 bis Herbst 1883, trat dann aus, um sich der Pharmacie zu widmen, welche er bei seinem Vater in Reinheim erlernte, verwaltete nach erlangter Approbation vom 1. Mai 1892 bis Ende 1899 die väterliche Apotheke in Reinheim und ist seit 1. Januar 1900 Eigentümer derselben. Er hat sich am 18. Juni 1892 mit **Sophie Marie**

**Mönch**, geboren am 25. Dezember 1868 als Tochter des verstorbenen Apothekers Dr. Mönch in Offenbach a. M. verheiratet.

Ihre Kinder sind:

αα. **Emilie Maria Sophie Toni**, geb. zu Reinheim am 20. Mai 1893.

ββ. **Johann Karl Julius Scriba**, geb. daselbst am 10. März 1895.

γγ. **Marie Emilie Pauline Johanna**, geb. daselbst am 9. August 1898.

Zu pag. 67, 5, a: [**Karl Scriba**], siehe Nachtrag des Stammbaumes Seite 278.

Zu pag. 67, 5, a, α: [**Dr. Friedrich Scriba**]. Im Herbst 1890 wurde er an das Realgymnasium zu Darmstadt versetzt, erhielt 1894 den Titel „Professor“ und die Ernennung zum Hauptmann der Landwehr-Infanterie.

Zu pag. 68, 5, a, β: [**Karl Scriba**]. Er verheiratete sich am 28. August 1888 mit **Charlotte Heß**, Tochter des Schuhwarenhändlers Adam Heß in Friedberg, geboren den 2. Februar 1868.

Ihre Kinder sind:

αα. **Karl Scriba**, geboren in Friedberg den 31. Mai 1889; derselbe besucht das Gymnasium (Augustinerschule) daselbst.

ββ. **Anna**, geboren daselbst den 29. Dezember 1890.

Zu pag. 68, 5, a, δ: [**Julius Scriba**]. Nach bestandenem Staatsexamen wurde er zum Großh. Gerichtsassessor ernannt und fand als solcher mehrfache Verwendung im Staatsdienste, zuletzt als Amtsanwalt in Mainz und Darmstadt. Im Herbst 1890 wurde er von einem schweren Lungenleiden befallen, an dessen Folgen er am 20. Februar 1891 in Gießen starb.

Zu pag. 68, 5, a, ε: [**Dr. Franz Scriba**]. Er bezog im Herbst 1882 die Universität Gießen, wo er zuerst Natur-

wissenschaft und Mathematik, dann Medizin studierte. Im Sommer 1885 bestand er das medizinische Vorexamen, im Januar 1889 das Approbationsexamen und erwarb dann den Doktorgrad. Vom 1. April bis 1. Oktober 1889 diente er als Einjährig-Freiwilliger im Infanterie-Regiment Nr. 116 zu Gießen, vom 1. Oktober 1889 bis 1. April 1890 als einjährig-freiwilliger Arzt im Infanterie-Regiment Nr. 117 zu Mainz. Von Ende Oktober 1890 war er Assistenzarzt im I. Bat. des 6. Thüringischen Inf.-Reg. Nr. 95 zu Gotha, trat am 1. Juli 1892 wieder zu den Sanitäts-offizieren der Reserve über und ließ sich am 1. August 1892 zu Soedel bei Friedberg als praktischer Arzt nieder. Am 30. April 1894 verheiratete er sich mit **Anna Eisenträger**, geboren den 23. März 1872 zu Eisenach, Tochter des 1890 verstorbenen Restaurateurs Johannes Eisenträger zu Eisenach.

Ihre Kinder sind:

aa. **Rudolf Scriba**, geboren in Soedel am 5. Mai 1895.

ß. **Karl Scriba**, geboren daselbst am 13. Juni 1896 und gestorben am 23. März 1897.

Zu pag. 68, 5, b: [**Heinrich Scriba**]. Er starb in Baltimore am 25. Januar 1896.

Zu pag. 68, 5, b, ß: [**Karl Scriba**]. Er war lange Jahre Schriftführer im Centralauschuß des Vogelsberger Höhenclubs, ferner bis zu seinem Tode Vorsitzender des Kriegervereins Schotten und des Kriegervereins-Bezirksverbandes „Vogelsberg“, sowie Vorstandsmitglied im Verbandspräsidium der Kriegerkameradschaft „Hassia“, im letzten Jahre auch Mitglied des Schulvorstandes zu Schotten. Er starb am 6. Dezember 1897. Seine Witwe lebt in Schotten.

Zu pag. 69, 5, b, ß, aa: [**Theodor Scriba**]. Er besuchte das Gymnasium

zu Büdingen bis zu seiner Versetzung nach Obersekunda und trat dann am 1. Oktober 1898 bei Apotheker **Julius Scriba** in Reinheim in die Lehre.

Zu pag. 69, 5, b, γ: [**Auguste Scriba**]. Sie starb in Baltimore am 24. März 1887.

Zu pag. 69, 5, b, δ: [**Julius Scriba**]. Er wurde in Baltimore Kaufmann und verheiratete sich Ende 1887 daselbst mit **Mimie Douglas**.

Zu pag. 70, 5, g: [**Johannes Heß**]. Er lebt zur Zeit mit seiner Gattin als Oberlandesgerichtsrat i. B. in Darmstadt.

Zu pag. 70, 5, i: [**Philipp Scriba**]. Er verkaufte 1884 seine Apotheke zu Winnweiler (Rheinpfalz) und siedelte am 1. Juli d. J. mit seiner Familie nach Darmstadt über. Nachdem er dort von 1884—1886 in der Merck'schen Fabrik als Chemiker thätig gewesen war, sah er sich infolge eines schweren Asthmaleidens genötigt, diese Stellung aufzugeben. Seit dieser Zeit beschäftigte er sich, soweit es sich sein Zustand zuließ, mit entomologischen Studien, denen er sich von Jugend an mit großem Interesse gewidmet hatte, und war Mitarbeiter an verschiedenen Fachzeitschriften, in denen er zahlreiche Artikel veröffentlichte. Er starb am 12. April 1896.

Zu pag. 70, 5, i, ß: [**Sophie Clara Scriba**]. Sie war mehrere Jahre als Gesellschafterin in Düsseldorf, Heidelberg und Nancy thätig und nimmt jetzt eine gleiche Stellung in Frankfurt a. M. ein.

Zu pag. 70, 5, i, γ: [**Richard Scriba**]. Er besuchte bis zu seinem 14. Lebensjahre die Lateinschule in Winnweiler. Nach Uebersiedelung seiner Eltern nach Darmstadt trat er in ein dortiges kaufmännisches Geschäft ein. Im Jahre 1889 ging er zur See, um fremde Länder und Völker kennen zu lernen. Von 1892 bis 1894 diente er als Matrose in der

kaiserlich deutschen Kriegsflotte. Darauf gründete er in Darmstadt eine Buch- und Papierhandlung. Er ist verheiratet seit dem 18. April 1897 mit **Elise Johannette Rebekka Scriba**, Tochter des verstorbenen Fabrikanten Christian Friedrich, genannt Hermann Scriba in Bremen.

Ihre Tochter ist:

**Anna Martha**, geboren zu Darmstadt am 1. Februar 1898.

Zu pag. 70, 5, i, ε: [**Karl Scriba**]. Er besuchte das Gymnasium zu Darmstadt, das er zu Ostern 1896 nach bestandener Reifeprüfung verließ, und widmete sich auf den Universitäten zu München, Berlin und Würzburg dem Studium der neueren Sprachen. Im Herbst dieses Jahres gedenkt er die Prüfung für das höhere Lehramt in Bayern zu München abzulegen.

Zu pag. 70, 5, i, ζ: **Elisabeth Caroline Martha**, geboren zu Darmstadt am 24. August 1886. Sie besucht die Viktoria-Schule daselbst.

Zu pag. 70, 5, k: [**Julius Scriba**]. Nach Verkauf seiner Apotheke in Biernheim im Jahre 1888 ist er nach Darmstadt gezogen, wo er noch wohnt. Seine Ehefrau **Emilie**, geb. Scriba (pag. 72, 8, b) starb am 21. Februar 1887 in Biernheim.

Zu pag. 71, 5, k, α: [**Karolina Scriba, geb. Scriba**] ist seit Juni 1898 mit Regierungsassessor **Ludwig Scriba** verheiratet. (siehe Korrespondenzblatt Nr. 3, Seite 23).

Zu pag. 71, 5, k, γ: [**Emil Scriba**]. Er besuchte das Gymnasium zu Darmstadt bis Ostern 1897. Von da an studierte er Jurisprudenz in Gießen bis Ostern 1899, von da bis Herbst 1899 in München und nun wieder in Gießen.

Zu pag. 71, 8: [**Emil Scriba**]. Er starb am 3. Februar 1886 zu Darm-

stadt, seine Gattin **Sophie**, geb. Noack am 11. September 1884.

Zu pag. 72, 8, c: [**Friedrich Scriba**]. Er hat die im Jahre 1875 von seinem Vater übernommene Einhornapotheke zu Darmstadt im Jahre 1888 verkauft und ist daselbst wohnen geblieben.

Zu pag. 72, 8, d: [**Julius Scriba**]. Er ist noch Professor der deutschen Hochschule in Tokio in Japan. Er hat folgende Ordensauszeichnungen erhalten: Vom Großherzog von Hessen das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen, vom Kaiser von Oesterreich das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens, vom Kaiser von China den doppelten Drachenorden 2. Klasse, vom Kaiser von Japan den Chrysanthemumorden und das Komthurekreuz des Verdienstordens der aufgehenden Sonne. Vor kurzem erhielt er als deutscher Gesandtschaftsarzt von S. M. dem Kaiser den roten Adlerorden 4. Klasse.

Zu pag. 73, 9: [**Charlotte Scriba**]. Sie ist im November 1890 in Darmstadt gestorben.

---

**Stamm IX.** Georg Philipp Scriba zu Ulfa (pag. 49 ff.).

Zu pag. 51, 2, a, α: [**Barbara Scriba**]. Im Jahre 1891 wurde sie aus Gesundheitsrücksichten unter voller Anerkennung ihrer ersprießlichen Thätigkeit als Lehrerin an der höheren Töchterschule zu Offenbach pensioniert.

Zu pag. 51, 2, a, γ: [**Dr. Karl Scriba**]. Er erhielt, wie bereits in Nr. 1 dieser Bl. gemeldet, am 25. November 1899 von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog den Charakter als Sanitätsrat.

Zu pag. 51, 2, a, γ: bb.: [vergl. Nachtrag pag. 278.] **Fanny Maria Felicitas**, geboren zu Biernheim den

23. März 1884 und gestorben am 18. Februar 1885 zu Darmstadt und begraben zu Biernheim.

Zu pag. 51, 2, a, γ: cc.: Fanny Maria Renata, geboren daselbst am 28. Januar 1886. Sie besucht seit Herbst 1898 die höhere Töchterschule in Offenbach und ist dort bei ihren Tanten Barbara und Fanny (pag. 51, α u. β) in Pension.

### Das Lied vom Scriba-Stamm.

Der Verfasser des „Scriba-Liedes“, Herr Pfarrer i. P. **Clard Briegleb** in Worms, hat auf Zusendung der drei ersten Nummern unseres Korrespondenzblattes mit Dedikation seiner neuesten Gedichtsammlungen: „Links am Rhei“, „Iß gut sei“ und „Wei’schdeier-Lieder“ geantwortet. Aus dem Begleitbrieife sei das die Gesamtfamilie Interessierende hier mitgeteilt; es wird für sich selber sprechen und durch sich selbst anregend auf den Familiensinn wirken:

„Sehr geehrter Herr Amtsbruder!

Sie haben mir durch freundliche Zusendung Ihrer Familienblätter eine herzliche Freude bereitet — —

— — Sehr angenehm habe ich den Abdruck meines Gedichtes vom Scriba-Stamm in Nr. 2 Ihres Korrespondenzblattes begrüßt, denn ich sehe daraus, daß der ganze verehrte Scriba-Stamm auf die Art, wie ich die Schilderung nach Einblick in Ihr Familienbuch gemacht habe, Wert legt und das Lied erhalten zu sehen wünscht. Da will ich Ihnen hiermit auch die Geschichte seiner Entstehung mitteilen; denn oft kann man sagen, wie von den Büchern, so auch von den einzelnen Poesien: habent carmina fata sua. Es war nämlich im Sommer 1885, als ich auf fröhlicher Tour Wimpfen berührte und dabei Ihren Vetter, meinen treuen Freund,

daselbst besuchte. Der biedere Alsbacher war auch gerade dort und wir verlebten einen gemütlich schönen Abend mit einander. Da sah ich das Familienbuch, interessierte mich sehr dafür und versprach für den Fall, daß ich das Buch auf 14 Tage geliehen bekäme, das Gedicht pp.

Außer den beiden genannten Scriba war ich befreundet mit dem Kollegen in Sprendlingen, diesem grundehrlichen treuen Mann, sowie dem Friedberger „schönen Scriba“, der im Kolleg bei Knobel an meiner Seite saß; dann lernte ich als Sängler des Vogelsberges den braven und fleißigen Sekretär des Höhen-Klubs in Schotten kennen und hochschätzen. Diese alten Freunde sind nun alle dahin; aber es freut mich immer, wenn ich sehe und höre, wie der Nachwuchs zusammenhält und die verwandtschaftlichen Beziehungen pflegt. O, so etwas ist schön und in unserer Zeit doppelt erquickend, wo leider so viele Herzen in Selbstsucht erstarren und erkalten! — — —“

Alten-Buseck.

Christian Scriba, Pfarrer.

### Aus der Neuzeit.

Am 5. Mai d. J. wurde uns ein Töchterchen geboren und am 3. Juni getauft, wo es die Namen Elisabeth Reinhartine **Sophie** erhielt.

Worms, den 9. Juni 1900.

Eduard Scriba, Bureauassistent.

Gott schenkte uns gestern abend ein gesundes Mädchen.

Groß-Winternheim,  
den 26. Juni 1900.

Pfarrer Ludwig Scriba und Frau,  
Mathilde, geb. Drescher.

groß-  
wint-  
fern

Durch Dekret vom 1. Juni d. J. bin ich zum Verwalter der Pfarrgehilfenstelle zu Londorf, Kreis Gießen, ernannt worden. Am 24. Juni wurde ich in der hiesigen Pfarrkirche ordiniert.

Londorf, den 1. August 1900.

August Scriba, Pfarrverwalter

### Berichtigungen.

Unter den Quittungen der letzten Nummer ist statt Karl Scriba=Flonheim zu lesen Georg Scriba (Seite 25, Spalte II).

Zu Seite 22, Spalte I: Gottliebe Scriba, geb. Leyser, Ehegattin des praktischen Arztes Hermann Scriba zu Pfungstadt, ist geboren zu Bromberg den 10. September 1865.

### Quittungen.

Für folgende weiter eingegangene Abonnementgelder wird dankend quit.:

	Gr.	M	S
Bisher eingegangene Abonnementgelder . . . . .	79	119	50
Amtsrichter Steinberger=Hungen . . . . .	1	1	50
Pfarrer Fritz Scriba=Raichen . . . . .	1	1	50
cand. jur. Richard Scriba=Raichen . . . . .	1	1	50
Mathilde Schmidt, geb. Scriba=Darmstadt . . . . .	1	1	50
FrauOberstleutnant Scriba, geb. Sarg=Darmstadt . . . . .	1	1	50
Pfarrer Schlosser=Aufenau . . . . .	1	1	50
Hauptmann von Scriba=Berlin . . . . .	1	1	50
Johannes Scriba, Schuhmacher=Corbach . . . . .	1	1	50
zu übertragen	87	131	50

	Gr.	M	S
Uebertrag	87	131	50
Major Moriz Scriba=Darmstadt . . . . .	1	1	50
Fritz Scriba, Rechtsanwalt und Notar Groß=Gerau Hauptmann i. P. Karl Scriba=Darmstadt . . . . .	2	3	—
Dr. Franz Scriba, pr. Arzt Soedel . . . . .	1	1	50
Emma Birmont, geb. Scriba=Frankfurt a. M. . . . .	1	1	50
Albert Scriba, Distrikts= einnehmer=Heppenheim . . . . .	1	1	50
Pfarrer Gotthold Scriba=Ispringen . . . . .	2	3	00
Pfarrer i. P. Dingeldey=Darmstadt . . . . .	1	1	50
Marie Dauth=Darmstadt . . . . .	1	1	50
Inspektor Birkenstock=Ar= heiligen . . . . .	1	1	50
Karl Scriba, Spengler=Dsthofen . . . . .	1	1	50
Otto Scriba, Revisor=Darmstadt . . . . .	1	1	50
Mathilde Görz, geb. Scriba=Mainz . . . . .	1	1	50
zusammen	102	154	00

### Rätsellecke.

#### Auflösung der Preisrätsel in No. 3.

I. Galys, Hades.

II. Ariel, Uriel.

Richtige Lösungen gingen ein von Emilie Scriba=Schotten und Anna Scriba=Alten=Buseck; zu spät von Ludwig Scriba=Groß=Winternheim. Der Preis fiel Anna Scriba=Alten=Buseck zu.

Neue Rätsel.

I.

Charade.

Die beiden ersten laß zeigen Dir  
In jedem Garten als schönste Zier.  
Sie duften so lieblich und blühen so  
schön —  
Es ist eine Lust, sie anzuseh'n!  
Doch willst Du sie zum Sträußlein  
brechen,  
Freund, denke daran, sie könnten stechen. —

Die Dritte bepflanzt mit den ersten  
beiden  
So mag sie ein jeder gerne leiden.  
Doch auch in andrem Sinn ist's bekannt:  
Als Schmerzensruf wird's oft genannt.  
Vielleicht wirst Du bei diesem Gedichte  
Es rufen; doch Leser, rate, nicht richte! —  
Das Ganze — ein jeder weiß es zu  
nennen,  
Wer jemals schon dies Plätzchen lernt'  
kennen,  
Wenn alle die Scriba dort fröhlich tagen.  
Drum eile des Rätsels Lösung zu sagen.

II.

Königszug.

	ber	ste	die	ba	de	und	weiß	daß	
ü	er	schweigt	scri	fun	war	man	wo	nur	der
dar	jahr	der	durch	che	ne	ei	stamm	sein	scri
hun	nicht	manch	wohl	ei	ge	wie	ur	ba	pust
es	dert	wer	ro	schrie	so	er	alt	ge	ba
wun	weiß	ten	ben	ma	echt	blü	ob	scri	stan
man	der	man	al	und	stark	fa	hen	den	die
sam	mir	im	ches	jahr	bi	schon	der	jetzt	schen
fe	ge	schlecht	ge	er	wohl	wie	in	deut	lan
trie	den	hat	richt	zwei	uns	denn	ü	wer	den
	ben	ich	viel	be	ge	ber	gibt	dar	

Die Auflösung vorstehender leichter Rätsel erbitte ich bis zum 1. Oktober d. J. an die Redaktion des Blattes. Vielleicht wird aus dem Leserkreise ein Preis dazu gestiftet. Hoffentlich ist die Beteiligung eine größere als früher. Neue Rätsel sind erwünscht.

August Scriba=Londorf.

Briefkasten.

An Alle: Wie schon auf dem diesjährigen Familientage verkündet, können in diesem Jahre wegen der nicht genügenden Anzahl abonniertes Exemplare nur 5 Nummern erscheinen.

Sämtliche Leser des Blattes sind Mitarbeiter!!

Die nächste Nummer erscheint Ende Oktober.